



ETAT DE FRIBOURG  
STAAT FREIBURG

**Service de l'enfance et de la jeunesse SEJ**  
**Jugendamt JA**

Secteur des milieux d'accueil  
Sektor familienexterne Betreuung

Bd de Pérolles 24, Postfach, 1701 Freiburg

T +41 26 305 15 30,  
[www.fr.ch/ja](http://www.fr.ch/ja)

*Freiburg, 1. Juli 2011*

## **HANDBUCH**

### **Bedarfsabklärung im Bereich Auserschulische Betreuung: Instrumente zur Bedarfserhebung in den Familien**

## 1. Einführung

Die Bedarfsabklärung ist in Artikel 6 des Gesetzes vom 9. Juni 2011 über die familienergänzenden Tagesbetreuungseinrichtungen (FBG) festgehalten:

Art. 6 Gemeinden

<sup>1</sup> Die Gemeinden oder die Gemeindeverbände beurteilen alle vier Jahre die Zahl und die Art der Betreuungsplätze, die zur Deckung des familienergänzenden Betreuungsbedarfs nötig sind. Sie berücksichtigen dabei sowohl die Vereinbarkeit von Familien- und Berufsleben als auch die Aspekte der Sozialisierung und die demografische Entwicklung.

<sup>2</sup> Die Ergebnisse der Bedarfsabklärung werden den Bürgerinnen und Bürgern mitgeteilt.

Um die Gemeinden bei der Bedarfsabklärung im Bereich ausserschulische Betreuung zu unterstützen, stellt ihnen das Jugendamt (JA) zwei standardisierte Instrumente zur Verfügung, mit denen diese Abklärung durchgeführt werden kann.

Die nachfolgenden Seiten liefern die nötigen Informationen zu den verfügbaren Instrumenten für die Durchführung einer umfassenden Abklärung des ausserschulischen Betreuungsbedarfs.

- > Fragebogenmodell;
- > Instrument zur Dateneingabe.

**Die Instrumente können von den Gemeinden entsprechend ihren jeweiligen Bedürfnissen und Fragen angepasst werden.**

Bei Fragen in Zusammenhang mit der Bedarfsabklärung steht Ihnen Jessica Rosenast, wissenschaftliche Mitarbeiterin beim JA, gerne zur Verfügung (T +41 26 305 15 61 oder [jessica.rosenast@fr.ch](mailto:jessica.rosenast@fr.ch)).

## 2. Allgemeine Angaben und Handhabung der Erhebung

### a. Was ist unter ausserschulische Betreuung zu verstehen?

Als ausserschulische Betreuung gelten sämtliche Angebote eines Gemeinwesens, einer Vereinigung oder von Privatpersonen, die es ausserhalb der Unterrichtszeit morgens, mittags oder nachmittags ermöglichen, Kinder im Kindergarten- und Primarschulalter zu betreuen.

Die Einrichtungen für die Aufnahme von Kindern im Vorschulalter können eine Betreuung für Kinder anbieten, die den Kindergarten besuchen.

### b. Ziele des Fragebogens

Die Gemeinden können mit dem Fragebogen eine Umfrage bei ihrer Bevölkerung durchführen. Die Familien wiederum können mit dem Fragebogen ihre spezifischen Bedürfnisse in Sachen Kinderbetreuung ausserhalb der Schulzeit ausdrücken.

### c. Zielpublikum/s des Erhebung

#### Vorschlag 1:

Das Fragebogenmodell richtet sich an Familien mit Kind/ern im Kindergarten- und/oder Schulalter.

Zu untersuchender Bereich: **alle Haushalte der Gemeinde mit min. 1 Kind im Kindergarten- und/oder Schulalter**. Neben **den Familien mit bereits eingeschultem/ingeschulten Kind/ern kann es ratsam sein, auch die Familien zu befragen, deren Kind/er in Kürze eingeschult werden soll/en**, soll heissen: die Kinder, die zum kommenden Schulbeginn eingeschult werden (je nach Zweck der Erhebung und Inkrafttreten des 2. Kindergartenjahres allenfalls auch die Kinder, die im Verlauf der nächsten *zwei* Jahre eingeschult werden). Wichtig: Diese Familien kennen den Stundenplan ihres Kindes noch nicht und können somit Fragen in Zusammenhang mit den Schulzeiten nicht präzise beantworten (z. B. Frage 8). Ist bereits ein Stundenplan-Entwurf vorgesehen, so ist es ratsam, diesen dem Fragebogen beizulegen und die Eltern zu bitten, diesen für die Beantwortung der Frage 8 heranzuziehen.

Eine gezielte Erhebung bietet den Vorteil, die Bedürfnisse der betroffenen Familien ans Licht zu bringen. Sie verhindert all zu prospektive Antworten und bietet der Gemeinde somit die Möglichkeit, sich bei der Durchführung eines Projektes auf die tatsächlichen gegenwärtigen Bedürfnisse zu stützen.

#### Vorschlag 2:

Durchführung einer allgemeineren Erhebung bei allen Familien mit Kind/ern im Alter von 0 bis 12 Jahren. Gemeinden, die eine allgemeinere Erhebung durchführen möchten, können sich auf das Fragebogenmodell stützen. Dieses muss jedoch entsprechend angepasst werden. Zur Erlangung einer Situationsaufnahme unter Berücksichtigung der zukünftigen Bedürfnisse können die Angaben über die Familien mit bereits eingeschulten Kindern getrennt von den Angaben über die Familien mit Kindern im Vorschulalter behandelt werden (**s. Instrumente, die vom JA für die Durchführung einer allgemeinen Erhebung des vor- und ausserschulischen Betreuungsbedarfs zur Verfügung gestellt wurden**).

### d. Verschicken des Fragebogens: Vorgehen

#### > Verschicken des Fragebogens:

Der Fragebogen kann den betroffenen Familien per Post zugestellt werden.

Die Gemeinden, die die Erhebung ausschliesslich auf Familien mit bereits eingeschulten Kindern beschränken wollen, können erwägen, den Fragebogen den Schülerinnen und Schülern direkt im Rahmen des Unterrichts auszuhändigen.

Der Fragebogen kann auch auf die Website der Gemeinde gestellt werden.

## > **Begleitschreiben:**

Wir empfehlen Ihnen, dem Fragebogen ein Begleitschreiben beizulegen.

Dieses Schreiben:

- > informiert die Befragten über Ziel und Zweck der Studie;
- > erwähnt, wem der Fragebogen geschickt wurde;
- > erklärt die Bedeutung der Teilnahme der Familien für die Durchführung der Erhebung;
- > Erwähnen, wer die Befragung durchführt und wer für die Verarbeitung der Angaben verantwortlich ist;
- > informiert, wie die Informationen bearbeitet und anschliessend wiedergegeben werden<sup>1</sup> (ist die Anonymität bei der Datenbearbeitung und bei der Wiedergabe der Ergebnisse gewährleistet? Werden die Antworten von der mit der Erhebung betrauten Arbeitsgruppe vertraulich behandelt? Werden die Ergebnisse der Erhebung veröffentlicht?);
- > präzisiert die Abgabefrist und gibt an, wer bei Fragen kontaktiert werden kann\*;
- > dankt den Familien für ihren wertvollen Beitrag.

\* Durch Angeben des Namens einer Kontaktperson im Begleitschreiben wissen die befragten Familien, an wen sie sich bei Fragen wenden können. Für die Verantwortlichen der Erhebung ist es ausserdem eine Möglichkeit, die erteilten Antworten zu zentralisieren und zu koordinieren.

## > **Was tun, wenn nur ganz wenige Antworten zurückkommen?**

Wer will kann sich die Möglichkeit offen halten, den betroffenen Familien ein Erinnerungsschreiben zukommen zu lassen.

→ Dazu kann den befragten Familien ein neues Aufforderungsschreiben und ein neuer Fragebogen zugestellt werden. *Um Falschsendungen zu vermeiden ist es ratsam, jeden Fragebogen mit einem Code zu versehen (spezifische Nummer für jeden verschickten Fragebogen), sodass jeder Adressat einen eigenen Fragebogen hat. Dadurch kann vermieden werden, dass auch diejenigen ein Erinnerungsschreiben erhalten, die den Fragebogen eigentlich schon ausgefüllt haben.*

Das Erinnerungsverfahren setzt voraus, dass präzisiert wird, dass die Erhebung während des Prozesses der Datenerhebung nicht anonym ist.

→ Wird die Erhebung in Zusammenarbeit mit der Schule durchgeführt, so kann das Erinnerungsverfahren einfach nur in den betroffenen Klassen durchgeführt werden.

---

1 Gesetz vom 9. Juni 2011 über die familienergänzenden Tagesbetreuungseinrichtungen (FBG), Art. 6:

1 Die Gemeinden oder die Gemeindeverbände beurteilen alle 4 Jahre die Zahl und die Art der Betreuungsplätze, die zur Deckung des familienergänzenden Betreuungsbedarfs nötig sind. Sie berücksichtigen dabei sowohl die Vereinbarkeit von Familien- und Berufsleben als auch die Aspekte der Sozialisierung und die demografische Entwicklung.

2 Die Ergebnisse der Bedarfsabklärung werden den Bürgerinnen und Bürgern mitgeteilt.

### 3. Der Fragebogen

Das Fragebogenmodell wurde anhand von bereits bestehenden Instrumenten erarbeitet (Fragebogen des Büros für die Gleichstellung von Frau und Mann und für Familienfragen, Fragebogen von und für die Freiburger Gemeinden).

Das Instrument, das wir Ihnen zur Verfügung stellen, ist ein Basismodell, das von den Gemeinden entsprechend ihren jeweiligen Bedürfnissen und Fragen **angepasst** werden kann. **Die Gemeinden müssen namentlich den blau geschriebenen Text anpassen.**

#### a. Inhalt des Fragebogens: Einige nähere Angaben

**Einführung:** Wir empfehlen Ihnen, dem Fragebogen eine kurze Einführung anzufügen. Dieser Text gibt den befragten Familien einen kurzen Einblick zu Zielpublikum (Adressaten des Fragebogens) und Zweck der Erhebung. Ausserdem enthält er die wichtigsten Angaben zum Ausfüllen des Fragebogens.

Unser Fragebogen enthält ein Beispiel für eine Einführung. Dieses sollte von den Gemeinden angepasst werden.

**Fragen 1, 2, 3, 4** beziehen sich auf die Familienstruktur. Sie ermöglichen es den Gemeinden, das soziodemografische Profil der Familien, die den Fragebogen beantwortet haben, zu erstellen.

**Fragen 5, 6** beziehen sich auf die Betreuungsmethoden, die die Eltern anwenden. Sie geben Auskunft über die Organisation der Familien sowie über ihren Zufriedenheitsgrad angesichts der derzeitigen Situation.

**Fragen 7 bis 13** geben den Familien die Möglichkeit, ihre Bedürfnisse in Sachen ausserschulische Betreuung zu formulieren (Anzahl betroffener Kinder, gewünschte Betreuungseinheiten, Tage und Zeitspannen).

Die Tabelle der Frage 8 schliesst die spezifischen Bedürfnisse der Familien mit Kindergartenkindern ein (Kinder mit reduzierter Schulzeit). Sie schliesst auch die Bedürfnisse in Zusammenhang mit alternierendem Unterricht mit ein.

Es ist anzufügen, dass Frage 8 in direktem Zusammenhang mit den Schulzeiten steht. Die Beispiele in blau müssen von den Gemeinden entsprechend ihrer Schulzeiten angepasst werden.

Schliesst die Erhebung auch Familien ein, deren Kind/er in Kürze eingeschult werden soll/en (nächster Schulanfang/nächste Schulanfänge), so muss beachtet werden, dass diese die Stundenpläne ihrer Kinder noch nicht kennen und somit in Tabelle 8 kaum präzise Antworten liefern können. Gemeinden, die bereits einen Stundenplan-Entwurf für das kommende Jahr vorgesehen haben, sollten diesen dem Fragebogen beilegen und die Eltern bitten, für die Beantwortung der Frage 8 auf diesen Bezug zu nehmen.

**Frage 14** führt eine Frage in Zusammenhang mit der finanziellen Beteiligung der Eltern ein (Vorschläge).

Einige Gemeinden, die bereits eine Bedarfserhebung durchgeführt haben, haben eine Frage in Zusammenhang mit der finanziellen Beteiligung der Eltern eingeführt. Der Sinn einer solchen Frage ist es, die Eltern darauf hinzuweisen, dass das Angebot seinen Preis hat. In dem sie diese Frage in den Fragebogen aufnimmt, gibt die Gemeinde den befragten Familien die Möglichkeit, ihre Meinung in diesem Zusammenhang kund zu tun. Wir raten jedoch, bei der Interpretation der Ergebnisse möglichst vorsichtig zu sein. Die Antworten auf diese Frage dürfen dementsprechend nur als richtungsweisend betrachtet werden.

Das Fragebogenmodell enthält ein Beispiel für eine Frage in Zusammenhang mit der finanziellen Beteiligung. Dieses Beispiel basiert auf den im Vorfeld erarbeiteten Fragebögen der Gemeinden.

Gemeinden, die eine Frage in Zusammenhang mit der finanziellen Beteiligung der Eltern einführen möchten, müssen die vorgeschlagenen Tarife (**Zahlen in blau**) entsprechend ihrem Projekt anpassen.

Weitere Beispiele von Fragen in Zusammenhang mit der finanziellen Beteiligung der Eltern finden Sie auf der nachfolgenden Seite. Gemeinden, die eine solche Frage in ihren Fragebogen aufnehmen möchten, können sich an diese anlehnen oder auch nicht.

**Weitere Beispiele in Zusammenhang mit der finanziellen Beteiligung der Eltern**

(Diese Beispiele finden Sie auch in den Instrumenten, die die Gemeinden erarbeitet haben).

**Beispiel 1: Tarifskala**

**14. Wie viel würden Sie pro Tag höchstens für die Betreuung Ihres Kindes bezahlen?**

WICHTIG: Die angegebenen Preise entsprechen dem Preis für ein Kind für eine Betreuungseinheit von ca. 2 Stunden  
NUR EINE ANTWORT PRO ZEILE

	Fr. x bis Fr y*	Fr. x bis Fr y*	Fr. x bis Fr y*	Kein Bedarf	Keine Beurteilung	
- Betreuung am Morgen vor der Schule.....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	(14.1a)
- Betreuung am Mittag (Mahlzeit und Betreuung).....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	(14.2a)
- Betreuung am Nachmittag nach der Schule.....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	(14.3a)

*\* « x » und « y » sind durch Tarife aus dem Tarifkonzept Ihrer Gemeinde zu ersetzen*

**Beispiel 2: Frage in zwei Schritten**

**14. Wie viel würden Sie für die Mittagsmahlzeit Ihres Kindes bezahlen?**

WICHTIG: Nur Mahlzeitenpreis (ohne Betreuung)

NUR EINE ANTWORT MÖGLICH

> Fr. x.....

> Fr. y .....

> Fr. z .....

### 15. Wie viel würden Sie für eine Betreuungseinheit bezahlen?

WICHTIG: Der angegebene Preis entspricht einer Betreuung von ca. 2 Stunden für ein Kind.

NUR EINE ANTWORT MÖGLICH

- > Fr. x .....
- > Fr. y .....
- > Fr. z .....

### Beispiel 3: Offene Frage

#### 13. Wie viel würden Sie pro Tag für die Betreuung Ihres Kindes ausgeben?

WICHTIG: Preis pro Kind für eine Betreuung während den drei Betreuungseinheiten des Tages (vor der Schule, in der Mittagspause [mit Mittagessen], nachmittags nach der Schule).

EINE ANTWORT PRO ZEILE

Min. \_\_\_\_\_ Franken pro Tag

Max. \_\_\_\_\_ Franken pro Tag

### Beispiel 4:

Einige Gemeinden haben die Frage nach der finanziellen Beteiligung der Eltern nicht in den Fragebogen selber integriert, sondern im Begleitschreiben darauf hingewiesen, dass die Betreuung mit Kosten verbunden ist. *Bsp.: «Die Nutzung des Angebots ist freiwillig. Die finanzielle Beteiligung der Eltern wird proportional zum Haushaltseinkommen berechnet.»*

**Frage 15** gibt den Familien die Möglichkeit, sich darüber zu äussern, was ihnen beim außerschulischen Betreuungsangebot wie wichtig ist.

**Frage 16** lässt den Familien «freien Raum» für Bemerkungen, Fragen und anderes.

**Adresse, an die der ausgefüllte Fragebogen zu schicken ist:** Wir raten Ihnen, die Adresse, an die die ausgefüllten Fragebögen zu schicken sind, direkt auf dem Fragebogen selber anzugeben. So können allenfalls auch die Personen am Fragebogen teilnehmen, die das Begleitschreiben verlegt haben.

#### b. Weitere Fragen

- > **Soll der Fragebogen anonym sein?**

Das Fragebogenmodell des JA ist anonym.

Die Gemeinden können selber bestimmen, ob sie sich auf das anonyme Modell stützen wollen oder nicht.

*Verschiedene Gemeinden haben beschlossen, am Ende des Fragebogens ein fakultatives Feld einzuführen, auf dem die befragten Familien nach Wunsch ihren Namen und ihre Adressangaben mitteilen können, wobei präzisiert wird, dass der Fragebogen vertraulich behandelt wird.*

**WICHTIG:** Bei anonymisierten Fragebögen können die Gemeinden die befragten Familien im Falle von Rückfragen nicht mehr kontaktieren.

> **Kann die Erhebung auf Ebene des Schulkreises durchgeführt werden?**

Ja, das Fragebogenmodell kann durchaus für eine Erhebung auf Schulkreis-Ebene benutzt werden. Wir empfehlen Ihnen, alle Familien des Schulkreises, die von der Problematik der außerschulischen Betreuung betroffen sind, in den Fragebogen miteinzubeziehen.

Was tun, wenn die Gemeinde/der Schulkreis mehrere Schulgebäude beinhaltet?

Gemeinden mit mehreren Schulgebäuden empfehlen wir, eine spezifische Frage zu diesem Punkt einzubauen. Zur Vereinheitlichung der erhobenen Daten müssen die Antwortvorschläge im Vorfeld mit einem Code versehen werden:

Z. B.: Welche schulische/n Einrichtung/en besucht Ihr Kind bzw. besuchen Ihre Kinder?

- > Freiburg: Vignettaz.....
- > Freiburg Schönberg.....
- > Freiburg Jura.....
- > Etc.

> **Zusätzliche Fragen**

Verschiedene Gemeinden haben eine zusätzliche Frage zur Teilnahme der Eltern am Projekt der außerschulischen Betreuung in den Fragebogen aufgenommen. Z. B.:

**Hätten Sie Interesse, an unserem außerschulischen Projekt mitzuarbeiten?**

- > - Ja.....
- > - Nein.....

Wenn ja, auf welche Weise würden Sie gerne an unserem Projekt teilnehmen? \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_(BITTE ANGEBEN)



## 4. Instrument zur Dateneingabe

Ergänzend zum Fragebogenmodell stellt das JA den Gemeinden ein Excel-Instrument zur Dateneingabe zur Verfügung. Dieses kann von den Gemeinden ebenfalls angepasst werden, entsprechend den Anpassungen, die am Fragebogen vorgenommen wurden.

### a. Verwendung des Instruments zur Dateneingabe

Das Excel-Instrument besteht aus drei Blättern.

#### > **Blatt «Eingabe» (2. Blatt):**

Das Blatt «Eingabe» ist für die Eingabe der Daten (der Antworten auf den Fragebogen) zu benutzen.

Jeder Fragebogen bekommt eine Eingabezeile.

Im ersten Feld jeder Zeile wird die Fragebogennummer eingetragen. Dieses Feld muss ausgefüllt werden, damit die Anzahl Antworten auf den Fragebogen erfasst werden kann.

Jede Frage des Fragebogens findet sich im Excel-Dokument wieder.

Die Antworten wurden mit einem Code versehen. Beim Klicken auf die Zelle erscheint ein Informationsfeld. Dieses gibt die Art der Informationen an, die eingegeben werden müssen, sowie die vorgeschlagene Kodifizierung.

Wird eine «falsche» Angabe gemacht, erscheint eine Fehlermeldung.

Das Excel-Instrument kann max. 10'000 Antworten erfassen.

#### > **Blatt «Ergebnisse» (1. Blatt):**

Die Angaben, die im Blatt «Eingabe» gemacht werden, werden im Blatt «Ergebnisse» automatisch zusammengerechnet.

In diesem Blatt sind die Ergebnisse der Studie vollständig und zusammenfassend ersichtlich.

**WICHTIG:** Es werden nur die geschlossenen Fragen (mit Code) erfasst. Die Angaben zu den offenen Fragen sind nicht im Blatt «Ergebnisse» ersichtlich, sondern sind Bestandteil einer separaten Analyse (s. nächster Punkt).

#### > **Blatt «Kubus» (3. Blatt):**

Mit dem Blatt «Kubus» können Tabellen erstellt werden.

Nur Zahlenangaben können zueinander in Relation gesetzt werden.

## **b. Analyse des offenen und halb offenen Fragen**

Die offenen und halb offenen Fragen werden nicht im Blatt «Ergebnisse» erfasst; weil es sich dabei um qualitative Angaben handelt, sind sie Bestandteil einer separaten Analyse.

Analyse der halb offenen Fragen (Fragen mit der Rubrik «andere» und Frage 13 – gewünschte Schlusszeit:): Die Antworten werden im Prinzip in verschiedene Kategorien eingeteilt, sodass sie in numerischer Form analysiert und präsentiert werden könnten. Antworten, die sich nicht einteilen lassen, können in der Rubrik «andere Antworten» zusammengefasst werden.

Analyse der offenen Fragen (Frage 6.1, 14.1 und 16): Einzelantworten mit ähnlichem Inhalt werden im Allgemeinen in Kategorien unterteilt und zusätzlich zu den quantitativen Ergebnissen präsentiert.

## **c. Anpassung des Instruments zur Dateneingabe**

Das Instrument der Dateneingabe wurde auf Grundlage des Fragebogenmodells erstellt. Gemeinden, die Änderungen am Fragebogenmodell vornehmen, müssen auch das Instrument zur Dateneingabe entsprechend anpassen.

Für die Anpassung muss der Dokumentschutz aufgehoben werden. Sie finden diesen unter: Entwicklertools > Dokument schützen > Formatierung und Bearbeitung einschränken > Schutz aufheben (Windows 2007). (= Überprüfen > Blattschutz aufheben)

Sollten Sie für die Anpassung der Dokumente Hilfe benötigen, so setzen Sie sich mit Frau Plancherel in Verbindung.

### **Weitere Infos:**

Bei Fragen steht Ihnen Jessica Rosenast, wissenschaftliche Mitarbeiterin beim JA gerne zur Verfügung (T +41 26 305 15 61 oder [jessica.rosenast@fr.ch](mailto:jessica.rosenast@fr.ch))